

# Damit die Geschichte sich nicht wiederholt...



Tara Huland und Hendrik Cordes berichten im BZ-Wochenendgespräch von ihren Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) Politik an der Gedenkstätte Sandbostel. Foto: M. Freitag-Parey

## BZ-WOCHENENDGESPRÄCH MIT TARA HULAND UND HENDRIK CORDES

Seit September 2023 bietet der Gedenkstättenverein Sandbostel an der Gedenkstätte Lager Sandbostel - neben der bereits zum sechsten Mal seit 2018 bestehenden Stelle im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) Politik - nun auch eine zweite FSJ-Stelle an. Diese dreigeteilte Stelle wird in Kooperation mit den Kirchengemeinden Bevern und Selsingen angeboten und legt den Schwerpunkt auf kirchliche Arbeit. Wie dieses Tandem von FSJ-Stellen funktioniert und was für Aufgaben sie übernehmen, erklären FSJlerin Tara Huland und FSJler Hendrik Cordes im BZ-Wochenendgespräch.

### Was macht man in einem FSJ, Tara?

Zu dem, was wir an unseren Einsatzstellen machen, sagen wir bestimmt gleich noch etwas. Ich finde aber zunächst auch wichtig, zu sagen, dass das FSJ auch dazu da ist, sich selbst weiterzuentwickeln. Es bietet mir die Chance, zu wachsen, mich zu orientieren und neue Erfahrungen zu sammeln, die an anderer Stelle für mich wichtig werden könnten. Vielleicht entscheidet man sich im FSJ auch für einen Beruf, den man in Zukunft ausüben möchte und bislang noch gar nicht auf dem Zettel hatte.

### Tara, wie bist du darauf gekommen, an der Gedenkstätte Lager Sandbostel ein FSJ zu machen?

Meine Mutter hat mich auf einen Zeitungsartikel über die Gedenkstätte aufmerksam gemacht. Zudem war ich als Schülerin schon zweimal in Sandbostel, einmal in der 10. Klasse und ein weiteres Mal in der 12. Klasse. Nach dem letzten Besuch habe ich mit dem damaligen FSJler, Mika Schoolmann, gesprochen und ihm erzählt, dass ich mich für die FSJ-Stelle interessiere. Dieses Gespräch hat meine Entscheidung positiv beeinflusst.

### Was sind deine Aufgaben in deinem FSJ Politik, Tara?

Der größte Aufgabenbereich ist die friedens- und gedenkstättenpädagogische Arbeit, also die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Das sind Führungen, Workshops und Studientage mit dem Schwerpunkt Nationalsozialismus und dem Blick in die Gegenwart: Wie geht Frieden heute? Wir sind ein außerschulisches Lernort. Politische Bildung spielt hier die Hauptrolle. Ich arbeite auch viel konzeptionell. Zurzeit unter anderem an einem neuen Konfi-Angebot. Dabei soll es um die Biographien ehemaliger Kriegsgefangener gehen, die die Gefangenschaft überlebt und ihre Geschichte mit uns geteilt haben. Alles, was ich hier mache, ist richtig vielfältig, und so kommen immer wieder neue Bereiche hinzu. Ein großer Bereich ist das Veranstaltungsmanagement. Ich helfe bei der Entstehung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die von der Gedenkstätte Lager Sandbostel, dem Gedenkstättenverein und/oder der

tediensten, Friedensandachten, dem Friedens-Festival, das Tara schon nannte. Hinzu kommen Konfirmandenfreizeiten, Anti-Rassismus-Workshops für verschiedene Altersgruppen an den Schulen, das Work-for-Peace-Camp in diesem Sommer mit vielen internationalen Jugendlichen und einige weitere, kleinere Veranstaltungen. Durch diese Aufgaben lerne ich ebenso viel in Sachen Veranstaltungsmanagement dazu, genauso wie ich somit automatisch viel hinter die Kulissen des Pfarr- und Diakonikerberufes, die mich interessieren, schauen kann.

### Welche Tätigkeiten interessieren dich besonders, Hendrik?

Mich hat sehr überrascht, dass mir die Führungen in der Gedenkstätte besonders gut gefallen. Mir macht es viel Spaß, mir ein Konzept auszudenken, wie ich den Schüler:innen und den Konfirmand:innen die Themen des historischen Ortes zugänglicher und verständlicher machen und sie während der Führung interessiert halten kann.

Also, Didaktik ist ein Thema. Hierbei hilft uns Dr. Lars Hellwinkler sehr. Er ist der abgeordnete Gymnasialschullehrer für die Gedenkstättenpädagogik an der Gedenkstätte, also auch für die Arbeit mit Schulklassen verantwortlich. Im Rahmen seiner Arbeit bringt er uns immer wieder neue didaktische Kniffe bei, die die Arbeit mit den Schülern bereichern.

### Und was sind deine Pläne nach deinem FSJ, Tara?

Mein Plan A ist es, Geschichte und Deutsch auf Lehramt zu studieren. Falls dies nicht klappen sollte, finde ich den Beruf der Polizistin sehr ansprechend.

### Wie sieht es mit deinen Arbeitszeiten aus, Tara?

Die FSJ-Stelle Politik bietet feste und angenehme Arbeitszeiten von 9 bis 17 Uhr. Manchmal machen wir auch Überstunden, zum Beispiel durch Konfirmanden-Projekte an Samstagen. Diese werden jedoch notiert, und so ist ein Überstundenausgleich zeitnah möglich.

So habe ich genug Zeit für meine Hobbys.

### Und wie sehen deine Arbeitszeiten aus, Hendrik?

Meine Arbeitszeiten richten sich nach meinen Terminen, zumeist Führungen und Projekte mit Schulklassen und Konfi-Gruppen an der Gedenkstätte. In den beiden Kirchengemeinden ist es ähnlich. Deswegen variieren die Arbeitszeiten teilweise von Woche zu Woche. Da ich eher in einem kirchlichen Berufsfeld arbeite, kommt es bei mir deutlich öfter vor, dass ich am Wochenende arbeiten muss, als es bei Tara der Fall ist. Aber auch das ist noch sehr überschaubar. Dafür habe ich montags frei.

### Tara, was ist das Besondere an deiner Einsatzstelle?

Der Umgang miteinander. Innerhalb meiner Einsatzstelle ist es immer freundlich und fair. Ich kann meine Wünsche und Anliegen äußern, ohne Angst haben zu müssen, nicht ernst genommen zu werden. Wir als FSJler werden als vollwertige Mitarbeiter angesehen und mit genau so viel Respekt behandelt wie alle anderen Mitarbeiter auch. Generell wird jeder gleich behandelt und mit dem gleichen Wert geschätzt. Das sind Eigenschaften dieser Einsatzstelle, die ich sehr schätze.

### Hendrik, wem würdest du das FSJ empfehlen?

Ich finde, die beiden FSJ-Stellen eignen sich sehr gut für Leute, die überlegen, zum Beispiel Theologie oder Lehramt zu studieren, wie Tara und ich. Aber auch allen anderen würde ich dieses FSJ sehr empfehlen. Man lernt viel dazu, sehr viel auch über sich selbst.

### Hendrik, was würde ohne diese FSJ-Stelle zum Beispiel an der Ge-

### denkstätte fehlen?

Junge Leute, die sprachlich und gedanklich näher dran sind an den Schüler:innen und Konfirmand:innen. Sie haben die Chance, die Wichtigkeit des Themas hier anders hervorzuheben und bekommen mit dem Blick zurück in die Vergangenheit einen wacheren, differenzierteren Blick für die Gegenwart und die gegenwärtige politische Situation.

### Warum ist das Hervorheben dieser Geschichte so wichtig?

Wir wollen beide dazu beitragen, dass die Geschichte nicht in Vergessenheit gerät und sich nicht wiederholt. Besonders in Bezug auf die rechten Bewegungen in diesem Land finden wir, dass wir viel aus dem Zweiten Weltkrieg und der damit verbundenen Zerstörung und dem Leid lernen können. Müssen. Lernen für Gegenwart und Zukunft. Auf dem Gelände der heutigen Gedenkstätte kann man noch sehr gut wahrnehmen, was die nationalsozialistische Diktatur in den 1930er und 1940er Jahren angerichtet hat.

Es ist wichtig, Schulklassen diesen Ort vorzustellen, damit sie einen Eindruck davon bekommen, um zu erfahren, wie nachhaltig schlimm dieser Krieg damals wirklich war. Dieser Ort verfügt über Spuren und Überreste des damaligen Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Stalag XB, was es unter anderem für Jugendliche viel greifbarer macht und von der trockenen Theorie des Geschichtsunterrichtes abweicht.

Den Angehörigen ehemaliger Kriegsgefangener bieten wir einen Ort, um zu trauern und zu gedenken, aber auch einen Ort der Recherche und der Begegnung. Wir versuchen, der Opfer des Nationalsozialismus mit Hilfe unserer Arbeit bestmöglich zu gedenken und den Geschichten, die dieser Ort erzählt, ein Gesicht zu geben. Für all diese Arbeit ist die wissenschaftliche Arbeit, die Forschung, die Archivarbeit enorm wichtig, sie schafft, dass Geschichte sichtbar wird. Tara und mein Job ist dann die Vermittlung der Geschichte auf Grundlage von Fakten.

► **Das Interview** führte Michael Freitag-Parey (Kirchliche Friedens- und Gedenkstättenarbeit an der Gedenkstätte Sandbostel)

## Weitere Infos und Kontakt

► **Die FSJ-Stellen** von Tara und Hendrik sollen ab 1. September/1. Oktober 2024 wieder neu besetzt werden.

► **Taras Stelle** wird durch den Gedenkstättenverein Sandbostel e.V. finanziert.

► **Hendriks Stelle** wird von den Kirchengemeinden Bevern

und Selsingen, dem Gedenkstättenverein Sandbostel e.V. und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover finanziell getragen.

► **Informationen** zu beiden Stellen gibt es per E-Mail: m.freitag-parey@stiftung-lager-sandbostel.de  
www.stiftung-lager-sandbostel.de

## Service

**Hospiz:** (04761) 926110  
**Trauer-Cafe „Haltestelle“** Telefon 0 47 61/9 26 11-12:

### Aids-Beratung

Telefon (04261) 9833203

**Büro der BISS (Beratung- und Informationsstelle bei häuslicher Gewalt)** (04281) 9836060

**Frauenhaus** Telefon 04261/983-6061. Im Notfall stellt die Polizei die Verbindung zum Frauenhaus her.

**Frauenzimmer Bremervörde:** www.frauenzimmer-brv.de

### TSS Bremervörde e.V.

Sucht-Selbsthilfegruppe. Telefon 04761/6624 oder 04763/8356

### Diakonisches Werk:

Telefon (04761) 9935-0

Fax (04761) 9935-11

**Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven:** Telefon (04761) 938788 oder 0175/ 8489133

**Gesundheitsamt Bremervörde - Sozialspsychiatrischer Dienst:** Telefon (04761) 983-5211

### „Mobile“: Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:

Telefon (04761) 99480

### Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven

Telefon 0160 90330685

### Krebsfürsorge

Telefon (04761) 9820200

### Opfer-Telefon: (01803) 343434

**Telefonseelsorge:** (0800) 110111

### Opfer-Telefon Weißer Ring:

116006 oder 0151/54503939

### TANDEM e.V.:

Telefon (04761) 72177

### TANDEM-Begegnungsstätte:

Telefon (04761) 747267

### Tafel Bremervörde:

**Telefon (04761) 9262012.**

### PANAMA-Familienzentrum Bremervörde eV:

Telefon (0152) 07553435

### Kinderschutzbund OV Bremervörde:

Telefon (04761) 70610

### PRO FAMILIA: Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:

Telefon (04761) 9231627

### Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg - RoSe:

Telefon (04761) 983-5230

### Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg:

Telefon (04761)983-4543

### Suchtberatung - Therapiehilfe e.V.:

Telefon (04261)9628041

### Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte:

Telefon 0160/6332139

### Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschafts:

Telefon (04761) 9235873

### Bildungszentrum Bremervörde:

Telefon (04761) 866970

### Stadtteilladen Bremervörde:

Telefon (04761) 9 26 43 45

### Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG):

Telefon (04761)9 26 47 04

### Alzheimer-Selbsthilfegruppe des DRK für Angehörige, Betroffene und Pflegekräfte:

Telefon (04761) 9827000

### Gesprächskreis Parkinson Bremervörde-Zeven:

Telefon (04761) 9 82 13 44

### Nachbarschaftsladen Engoe:

Telefon 0157 3814 1029

### DRK Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum im Kopmannhof Oerel:

Telefon (04765) 205 49 60

### TSV Hönau-Lindorf

## Festschrift wird präsentiert

**Hönau-Lindorf.** Am Freitag, 15. März, veranstaltet der TSV Hönau-Lindorf seine Jahreshauptversammlung. Die Zusammenkunft findet im Dorfgemeinschaftshaus in Hönau-Lindorf statt und startet um 19.30 Uhr. Nachdem der TSV im vergangenen Jahr seinen 100. Geburtstag feiern konnte, wird die Festschrift erstmalig zum Kauf angeboten. Die Festschrift umfasst auf 300 Seiten die hundertjährige Geschichte des Vereins. (bz)